

Europäische Kulturförderung stark machen!

Unter dem Motto »Gemeinsam. Europa wieder stark machen« steht Deutschlands EU-Ratspräsidentschaft. Im kommenden Halbjahr sind folgenreiche Herausforderungen zu bewältigen: Es wird nicht nur über das europäische Corona-Hilfsprogramm verhandelt, sondern auch über den regulären »Mehrjährigen Finanzrahmen« der EU für die Jahre 2021–2027 entschieden. Damit stehen auch die Ausgestaltung und die finanzielle Ausstattung der Kulturförderung der Europäischen Gemeinschaft auf der Tagesordnung.

CREATIVE EUROPE ist das einzige Programm der Europäischen Union, das explizit auf den Kultur- und Kreativsektor ausgerichtet ist. Auch deutsche Akteur*innen nutzen diese zentrale Säule für europäische Projekte: So profitierten in der letzten Förderperiode seit 2014 über 170 deutsche Einrichtungen und Organisationen allein vom Teilprogramm KULTUR. Das bedeutet 170 verschiedene kulturelle Kooperationen mit deutscher Beteiligung auf europäischer Ebene.

Dies ist gerade während und nach der Corona-Krise von zentraler Bedeutung, da grenzüberschreitender Kulturaustausch und Zusammenarbeit wichtige Faktoren für den Zusammenhalt Europas, die transkulturelle Verständigung und die Stärkung der Zivilgesellschaft sind.

Umso dramatischer sieht die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. die momentanen Entwicklungen:

In den bisherigen Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen (Stand: Mai 2020) hat die Europäische Kommission lediglich 1,52 Milliarden Euro für den gesamten Kultur- und Medienbereich vorgeschlagen. Im selben Zeitraum 2021–2027 steht diesem Etatansatz eine avisierte Summe von 1,85 Billionen Euro für den Corona- Wiederaufbaufonds und das reguläre EU-Budget gegenüber.

Für das Förderprogramm CREATIVE EUROPE bedeutet der aktuelle Vorschlag umgerechnet verschwindende 0,08% der EU -Gesamtfinanzen.

Die Kulturpolitische Gesellschaft e.V., die auch die nationale Beratungsstelle »Creative Europe Desk KULTUR« trägt, fordert daher die Bundesregierung auf, den Vorschlag des Europäischen Parlaments zur künftigen Kulturfinanzierung umzusetzen und das Budget für CREATIVE EUROPE zu verdoppeln.

Die Kulturpolitische Gesellschaft unterstützt des Weiteren das Vorhaben von Kulturstaatsministerin Grütters, gemeinsam mit ihren europäischen Amtskolleg*innen darauf hinzuwirken, dass Kultur und Medien in den EU-Aufbaumaßnahmen und -programmen zur Corona-Pandemie adäquat berücksichtigt werden.

Der Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Dr. Tobias J. Knoblich: »Der Mehrwert der Kultur für den Zusammenhalt in Europa, muss sich in der ausreichenden finanziellen Ausstattung des Förderprogramms widerspiegeln. Die Vielfalt der Kulturlandschaft braucht eine starke Kulturförderung, nicht nur auf nationaler, sondern auch auf EU-Ebene. Nur dadurch können auch kulturelle Einrichtungen und Organisationen den Polarisierungstrends in Europa entgegenwirken und die europäische Gemeinschaft in ihrer künstlerischen und kulturellen Breite und Vielfalt stärken!«

Bonn, 08. Juli 2020

Präsident

Dr. Tobias J. Knoblich
Dezernent für Kultur und Stadtentwicklung der
Landeshauptstadt Erfurt

Vizepräsident*Innen

Andreas Bialas, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der
SPD-Landtagsfraktion NRW, Düsseldorf

Prof. Dr. Birgit Mandel
Direktorin Institut für Kulturpolitik Universität
Hildesheim

Schatzmeister

Kurt Eichler
ehem. Geschäftsführender Direktor der
Kulturbetriebe Dortmund

Beisitzer*Innen

Muchtari Al Ghusain
Beigeordneter für die Bereiche Jugend, Bildung
und Kultur der Stadt Essen

Wibke Behrens M.A.
Leiterin und Mitbegründerin des
Institute for Cultural Governance, Berlin

Holger Bergmann
Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste,
Berlin

Melanie Bernstein, MdB
Obfrau im Ausschuss für Kultur und Medien der
Fraktion CDU/CSU des Deutschen Bundestages,
Berlin

Ferenc Csák
Amtsleiter des Kulturbetriebes der Stadt
Chemnitz

Carmen Emigholz
Staatsrätin für Kultur der Freien Hansestadt
Bremen

Erhard Grundl, MdB
Obmann im Ausschuss für Kultur und Medien
und kulturpolitischer Sprecher Bündnis 90/Die
Grünen des Deutschen Bundestages, Berlin

Bernd Hesse
Geschäftsführer der LAKS Hessen e.V., Kassel

Dr. Annette Jagla
Kulturmanagerin und systemische
Organisationsberaterin, Hamburg

Achim Köneke
Berufsmäßiger Stadtrat, Kultur-, Schul- und
Sportreferent der Stadt Würzburg

Prof. Dr. Julia Lehner
Kulturreferentin und Berufsmäßige Stadträtin
der Stadt Nürnberg

Dr. Hagen W. Lippe-Weissenfeld
Geschäftsführer Meyer Architekten GmbH
und ProjektSchmiede GmbH, Düsseldorf

Olaf Martin
Geschäftsführer des Landschaftsverbandes
Süd-niedersachsen e. V., Göttingen

Agnes Rottland
Geschäftsführerin des Vereins zur Förderung
von Landesjugendensembles NRW e.V.,
Düsseldorf

Dr. Ingo Schöningh
Leiter Programmabteilung mit regionalem
Fachauftrag, GI Indonesien

Konstantin Udert
Geschäftsführer junge norddeutsche
philharmonie e.V., Berlin

Geschäftsleitung

Dr. Henning Mohr
Barbara Neundlinger

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft Köln
BIC: BFSWDE33
IBAN: DE 18 3702 0500 0008 2289 00

UST-IdNr.: DE125135339